



Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 j/20

Oktober 2021

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2020

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Kontakt für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch 0611 3802-221
Herr Reichwagen 0611 3802-224
E-Mail jugendhilfe@statistik.hessen.de
Telefax 0611 3802-292
Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2021

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<https://statistik.hessen.de/ueber-uns/agb-und-impressum/agb>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- . . . = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - einschließlich familienorientierte Hilfen -	
1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen von 2013 bis 2020 nach Art der Hilfe	8
2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen im Jahr 2020 nach Art der Hilfe Trägergruppen	10
3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen im Jahr 2020 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	14
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen im Jahr 2020 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	18
5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen im Jahr 2020 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen im Jahr 2020 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	22
B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - ohne familienorientierte Hilfen -	
7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen im Jahr 2020 nach persönlichen Merkmalen	26
8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen im Jahr 2020 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	28
8.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	30
9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen im Jahr 2020 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	32
10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen im Jahr 2020 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen	
10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt	34
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt	36
10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt	38

Vorbemerkungen

Allgemeines:

Über alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen (§§ 27-35 SGB VIII) sowie über die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII) und die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) wird bei allen örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Bei den Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII) werden auch die Beratungsstellen eines Trägers der freien Jugendhilfe in die statistische Erhebung miteinbezogen. Erfasst werden alle Hilfen für Kinder- und Jugendliche und junge Volljährige bis unter 27 Jahre.

Die Erhebung in dieser Form existiert seit 2007. Damals wurden vier Erhebungen zu einer zusammengefasst und um die Hilfearten Sonstige erzieherische Hilfe (§§ 27, 41 SGB VIII) und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohter junger Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII) erweitert. Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht.

Konkret werden folgende Hilfearten erhoben:

- §§ 28, 41 SGB VIII – Erziehungsberatung
- §§ 29, 41 SGB VIII – Soziale Gruppenarbeit
- §§ 30, 41 SGB VIII – Einzelbetreuung (Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer)
- §§ 31, 41 SGB VIII – Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- §§ 32 SGB VIII – Erziehung in einer Tagesgruppe
- §§ 33, 41 SGB VIII – Vollzeitpflege in einer anderen Familie
- §§ 34, 41 SGB VIII – Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
- §§ 35, 41 SGB VIII – Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- §§ 27, 41 SGB VIII – sonstige Hilfe zur Erziehung, flexible Hilfen
- §§ 35a, 41 SGB VIII – Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohter junger Menschen

In diesem Bericht ausgewiesen werden entweder die Zahl der im Berichtsjahr begonnenen Hilfen, die Zahl der im Berichtsjahr beendeten Hilfen oder die Zahl der laufenden Hilfen zum 31.12. des Berichtsjahres (Bestandsfälle). Falls keine dieser Angaben genannt wird, handelt es sich um die Zahl der Hilfen im Berichtsjahr (Beendete Hilfen + Bestandsfälle).

Im Zuge der Corona-Pandemie kam es im Berichtsjahr 2020 zu längeren Schließzeiten der Erziehungsberatungsstellen. Da in dieser Zeit keine oder nur rein telefonische Beratung stattfanden, verzeichnet dieses Berichtsjahr einen Rückgang der nach § 28 SGB VIII erfassten Fälle, da rein telefonische Beratungen gemäß Erhebungskonzeption nicht erfasst werden.

Rechtsgrundlage:

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BstatG). Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BstatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 bis 3, 5, 6 und 8 SGB VIII sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Jugendhilfe, die obersten Landesjugendbehörden, die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe wahrnehmen, die Träger der freien Jugendhilfe und die Leitungen von Einrichtungen, Behörden und Geschäftsstellen in der Jugendhilfe auskunftspflichtig.

Begriffserläuterungen

Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen, sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Erziehungsberatungsstellen sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam – d.h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen – verfügen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

Einzelbetreuung (§§ 30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfe von allen ambulanten Hilfen am „tiefsten“ in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig. Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (bei Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erzie-

hungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des jungen Menschen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Die jungen Menschen sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteilwerden.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfen zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Sonstige Merkmale:

Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

Inobhutnahme von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen gemäß § 42 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2017 wird außerdem festgehalten, ob der Hilfe eine vorläufige Maßnahme (Inobhutnahme) zum Schutz von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen vorangegangen ist. Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen.

Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier die Jugendämter und die kreisangehörigen Gemeinden.

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 und bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl von Kontakten entsprechend zu erhöhen; z.B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben. Bei Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist jedoch angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden nicht gezählt.

In den Tabellen werden die Hilfen nach der Hilfeart (§§ 27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) dargestellt.

Dabei sind die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) bei den entsprechenden Hilfearten enthalten. Auf die Bezeichnung § 41 SGB VIII wird im Folgenden verzichtet.

**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
- einschließlich familienorientierte Hilfen -**

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen von 2013 bis 2020 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Begonnene Hilfen/Beratungen								
Familienorientierte Hilfen	2 853	2 915	2 925	3 005	3 100	3 295	3 314	3 308
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	154	180	115	161	186	207	188	191
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 699	2 735	2 810	2 844	2 914	3 088	3 126	3 117
Hilfe orientiert am jungen Menschen	30 586	30 702	31 811	30 390	31 147	31 382	32 599	28 230
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	954	946	876	990	911	1 007	986	879
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 728	21 224	20 120	19 717	21 216	21 293	22 257	18 354
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	231	204	148	246	254	300	314	267
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 401	1 476	1 543	1 567	1 613	1 734	1 816	1 539
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	728	683	612	587	637	632	621	560
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	809	726	755	921	830	704	666	728
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	2 739	3 142	5 242	3 617	2 817	2 525	2 417	2 261
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	208	207	337	396	359	394	401	346
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1 788	2 094	2 178	2 349	2 510	2 793	3 121	3 296
Insgesamt	33 439	33 617	34 736	33 395	34 247	34 677	35 913	31 538
Beendete Hilfen/Beratungen								
Familienorientierte Hilfen	2 948	2 807	3 036	2 868	2 933	3 114	3 132	3 035
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	131	161	146	130	160	195	200	206
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 817	2 646	2 890	2 738	2 773	2 919	2 932	2 829
Hilfe orientiert am jungen Menschen	29 847	29 946	30 133	29 273	31 125	31 356	32 425	28 916
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	1 142	1 124	1 173	992	913	1 003	941	866
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 275	21 176	19 965	19 491	21 143	20 769	21 837	19 193
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	285	263	211	192	260	293	258	269
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 444	1 472	1 528	1 593	1 556	1 659	1 778	1 646
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	678	663	678	673	666	650	641	635
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	764	723	779	787	805	829	814	763
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	2 540	2 724	3 775	3 124	3 302	3 562	3 255	2 717
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	211	222	193	342	357	337	432	373
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1 508	1 579	1 831	2 079	2 123	2 254	2 469	2 454
Insgesamt	32 795	32 753	33 169	32 141	34 058	34 470	35 557	31 951

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen von 2013 bis 2020 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Hilfen/Beratungen am 31.12.								
Familienorientierte Hilfen	4 579	4 720	4 607	4 616	4 878	5 044	5 240	5 519
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	234	275	184	239	266	300	288	301
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	4 345	4 445	4 423	4 377	4 612	4 744	4 952	5 218
Hilfe orientiert am jungen Menschen	30 038	30 241	31 926	33 500	34 790	34 574	34 182	33 623
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	1 998	1 676	1 420	1 452	1 398	1 434	1 491	1 521
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	10 450	9 863	9 880	9 927	10 550	10 836	10 823	9 860
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	307	264	196	273	293	303	369	389
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 757	1 835	1 805	1 801	1 914	2 003	2 051	1 934
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	1 490	1 479	1 391	1 308	1 320	1 308	1 307	1 210
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	3 924	3 994	3 930	4 137	4 409	4 216	4 053	4 079
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	5 695	6 066	7 599	8 442	8 153	7 157	6 275	5 716
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	246	231	359	435	439	518	482	435
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	4 171	4 833	5 346	5 725	6 314	6 799	7 331	8 479
Insgesamt	34 617	34 961	36 533	38 116	39 668	39 618	39 422	39 142

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen im Jahr 2020 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen davon	3 308	3 035	5 519	708	4 811
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	191	206	301	85	216
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	3 117	2 829	5 218	623	4 595
Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	28 230	28 916	33 623	10 198	23 425
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	879	866	1 521	392	1 129
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	18 354	19 193	9 860	4 342	5 518
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	267	269	389	72	317
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 539	1 646	1 934	290	1 644
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	560	635	1 210	174	1 036
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	728	763	4 079	3 424	655
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	2 261	2 717	5 716	629	5 087
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	346	373	435	88	347
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	3 296	2 454	8 479	787	7 692
Insgesamt und zwar	31 538	31 951	39 142	10 906	28 236
ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	6 014	5 921	9 648	1 433	8 215
stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	3 091	3 595	9 940	4 093	5 847
Zahl der jungen Menschen in familienorientierten Hilfen	6 318	5 887	11 073	1 380	9 693

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
1	unter 3	3 626	243	91	1 860	—	Insgesamt 9
2	3 - 6	4 915	130	61	3 449	—	16
3	6 - 9	6 277	189	59	3 629	37	59
4	9 - 12	6 277	216	61	3 266	73	163
5	12 - 15	5 567	181	57	2 869	49	346
6	15 - 18	4 993	200	43	2 254	57	474
7	18 oder älter	2 893	102	10	1 027	51	472
8	I n s g e s a m t und zwar	34 548	1 261	382	18 354	267	1 539
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	14 723	631	165	6 602	145	808
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 509	401	126	2 798	91	516
11	unter 3	1 940	142	53	996	—	Männ- 3
12	3 - 6	2 852	69	32	2 018	—	8
13	6 - 9	3 842	122	33	2 097	28	34
14	9 - 12	3 830	129	35	1 846	54	100
15	12 - 15	3 023	113	34	1 419	40	188
16	15 - 18	2 546	115	15	1 101	47	252
17	18 oder älter	1 654	54	6	519	50	313
18	Z u s a m m e n und zwar	19 687	744	208	9 996	219	898
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 487	387	84	3 585	120	503
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 552	245	62	1 573	76	356
21	unter 3	1 686	101	38	864	—	Weib- 6
22	3 - 6	2 063	61	29	1 431	—	8
23	6 - 9	2 435	67	26	1 532	9	25
24	9 - 12	2 447	87	26	1 420	19	63
25	12 - 15	2 544	68	23	1 450	9	158
26	15 - 18	2 447	85	28	1 153	10	222
27	18 oder älter	1 239	48	4	508	1	159
28	Z u s a m m e n und zwar	14 861	517	174	8 358	48	641
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 236	244	81	3 017	25	305
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 957	156	64	1 225	15	160

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

**im Jahr 2020 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34, SGB VIII	
samt								
1 177	2	270	62	—	3	1 318	363	1
1 066	7	135	93	—	19	1 165	244	2
1 066	195	89	194	—	819	1 441	293	3
1 037	251	58	238	20	955	1 648	305	4
902	92	75	413	48	592	1 504	496	5
522	13	66	865	101	441	1 176	949	6
166	—	35	396	177	467	731	441	7
5 936	560	728	2 261	346	3 296	8 983	3 091	8
3 303	248	284	1 306	236	1 160	4 818	1 650	9
1 970	126	121	796	184	506	2 894	950	10
lich ²⁾								
619	2	143	33	—	2	697	194	11
602	6	75	59	—	15	654	141	12
601	144	51	108	—	657	853	166	13
598	198	34	141	14	716	1 023	181	14
459	75	36	209	31	453	829	252	15
239	9	36	457	68	222	595	508	16
97	—	17	227	130	247	483	248	17
3 215	434	392	1 234	243	2 312	5 134	1 690	18
1 799	201	159	728	179	826	2 791	925	19
1 096	104	81	478	148	395	1 731	579	20
lich ²⁾								
558	—	127	29	—	1	621	169	21
464	1	60	34	—	4	511	103	22
465	51	38	86	—	162	588	127	23
439	53	24	97	6	239	625	124	24
443	17	39	204	17	139	675	244	25
283	4	30	408	33	219	581	441	26
69	—	18	169	47	220	248	193	27
2 721	126	336	1 027	103	984	3 849	1 401	28
1 504	47	125	578	57	334	2 027	725	29
874	22	40	318	36	111	1 163	371	30

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
1	unter 3	2 353	159	67	1 429	—	Insgesamt 4
2	3 - 6	4 579	154	79	3 339	—	8
3	6 - 9	5 385	156	65	3 880	18	31
4	9 - 12	6 045	211	74	3 642	71	98
5	12 - 15	5 686	202	57	3 089	56	255
6	15 - 18	5 289	209	55	2 487	61	458
7	18 oder älter	5 466	196	24	1 327	63	792
8	I n s g e s a m t und zwar	34 803	1 287	421	19 193	269	1 646
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	14 832	625	166	6 853	140	893
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 781	373	93	2 906	85	649
11	unter 3	1 266	81	33	790	—	Männ- 2
12	3 - 6	2 602	98	50	1 938	—	2
13	6 - 9	3 180	95	40	2 265	13	23
14	9 - 12	3 641	133	38	2 059	50	60
15	12 - 15	3 264	112	25	1 631	43	164
16	15 - 18	2 856	110	24	1 216	57	263
17	18 oder älter	3 394	109	4	673	60	541
18	Z u s a m m e n und zwar	20 203	738	214	10 572	223	1 055
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 973	390	93	3 815	119	645
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 020	235	53	1 654	74	504
21	unter 3	1 087	78	34	639	—	Weib- 2
22	3 - 6	1 977	56	29	1 401	—	6
23	6 - 9	2 205	61	25	1 615	5	8
24	9 - 12	2 404	78	36	1 583	21	38
25	12 - 15	2 422	90	32	1 458	13	91
26	15 - 18	2 433	99	31	1 271	4	195
27	18 oder älter	2 072	87	20	654	3	251
28	Z u s a m m e n und zwar	14 600	549	207	8 621	46	591
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 859	235	73	3 038	21	248
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 761	138	40	1 252	11	145

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

**im Jahr 2020 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34, SGB VIII	
samt								
629	3	93	34	—	2	723	143	1
944	3	87	40	—	4	1 043	144	2
945	63	87	82	—	123	1 141	186	3
1 009	277	77	137	6	517	1 567	231	4
884	218	68	287	30	597	1 559	363	5
687	71	101	616	88	511	1 396	736	6
368	—	250	1 521	249	700	1 305	1 792	7
5 466	635	763	2 717	373	2 454	8 734	3 595	8
2 914	290	277	1 726	263	851	4 561	2 069	9
1 606	154	124	1 320	217	347	2 672	1 490	10
lich ²⁾								
312	2	58	20	—	1	355	89	11
487	2	47	25	—	3	547	84	12
543	49	50	41	—	101	674	101	13
591	219	43	85	6	395	988	141	14
487	170	35	156	23	443	946	196	15
335	53	53	351	60	358	758	417	16
199	—	136	1 067	193	416	843	1 215	17
2 954	495	422	1 745	282	1 717	5 111	2 243	18
1 594	227	161	1 207	206	609	2 769	1 418	19
886	125	84	1 018	180	260	1 692	1 135	20
lich ²⁾								
317	1	35	14	—	1	368	54	21
457	1	40	15	—	1	496	60	22
402	14	37	41	—	22	467	85	23
418	58	34	52	—	122	579	90	24
397	48	33	131	7	154	613	167	25
352	18	48	265	28	153	638	319	26
169	—	114	454	56	284	462	577	27
2 512	140	341	972	91	737	3 623	1 352	28
1 320	63	116	519	57	242	1 792	651	29
720	29	40	302	37	87	980	355	30

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
1	unter 3	2 667	225	91	758	—	Insgesamt 7
2	3 - 6	4 700	222	104	1 768	—	18
3	6 - 9	6 642	306	119	2 024	49	72
4	9 - 12	9 283	438	130	1 904	118	193
5	12 - 15	8 431	372	118	1 584	118	440
6	15 - 18	7 390	337	92	1 222	75	637
7	18 oder älter	5 583	305	30	600	29	567
8	Insgesamt und zwar	44 696	2 205	684	9 860	389	1 934
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	19 825	1 073	267	3 515	198	967
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	11 114	710	200	1 443	131	581
11	unter 3	1 408	133	54	403	—	Männ- 2
12	3 - 6	2 632	120	54	1 030	—	11
13	6 - 9	3 970	177	58	1 147	36	35
14	9 - 12	5 955	272	83	1 082	87	130
15	12 - 15	5 237	247	73	811	96	256
16	15 - 18	4 157	198	50	567	55	384
17	18 oder älter	3 378	199	18	289	27	348
18	Zusammen und zwar	26 737	1 346	390	5 329	301	1 166
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	11 969	690	160	1 887	149	610
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 010	453	115	815	101	394
21	unter 3	1 259	92	37	355	—	Weib- 5
22	3 - 6	2 068	102	50	738	—	7
23	6 - 9	2 672	129	61	877	13	37
24	9 - 12	3 328	166	47	822	31	63
25	12 - 15	3 194	125	45	773	22	184
26	15 - 18	3 233	139	42	655	20	253
27	18 oder älter	2 205	106	12	311	2	219
28	Zusammen und zwar	17 959	859	294	4 531	88	768
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	7 856	383	107	1 628	49	357
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 104	257	85	628	30	187

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

**im Jahr 2020 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34, SGB VIII	
samt								
1 274	1	352	46	—	4	1 411	423	1
1 934	4	592	149	—	13	2 094	760	2
1 913	189	712	396	—	981	2 384	1 128	3
1 949	589	714	646	16	2 716	3 104	1 391	4
1 692	317	771	941	49	2 147	2 807	1 729	5
1 143	110	645	1 785	130	1 306	2 166	2 448	6
484	—	293	1 753	240	1 312	1 179	2 061	7
10 389	1 210	4 079	5 716	435	8 479	15 145	9 940	8
5 860	535	1 323	3 258	273	2 823	8 119	4 656	9
3 824	257	499	2 210	228	1 231	5 163	2 751	10
lich ²⁾								
664	1	180	23	—	2	742	217	11
1 045	4	319	92	—	11	1 129	418	12
1 076	138	363	210	—	788	1 368	588	13
1 121	436	347	382	11	2 087	1 928	754	14
933	242	397	533	35	1 687	1 683	946	15
560	91	333	977	92	900	1 190	1 324	16
278	—	161	1 156	183	737	716	1 323	17
5 677	912	2 100	3 373	321	6 212	8 756	5 570	18
3 188	425	689	2 037	211	2 083	4 701	2 780	19
2 106	205	276	1 512	187	961	3 020	1 818	20
lich ²⁾								
610	—	172	23	—	2	669	206	21
889	—	273	57	—	2	965	342	22
837	51	349	186	—	193	1 016	540	23
828	153	367	264	5	629	1 176	637	24
759	75	374	408	14	460	1 124	783	25
583	19	312	808	38	406	976	1 124	26
206	—	132	597	57	575	463	738	27
4 712	298	1 979	2 343	114	2 267	6 389	4 370	28
2 672	110	634	1 221	62	740	3 418	1 876	29
1 718	52	223	698	41	270	2 143	933	30

4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert		
Begonnene Hilfen/						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	9 495	253	53	7 357	22
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	22 043	817	138	10 997	245
davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	296	21	4	—	1
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 532	38	5	1 871	25
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	138	5	—	—	—
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 171	74	19	2 225	21
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 447	42	4	3 548	24
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 642	585	96	3 353	172
9	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	817	52	10	—	2
10	I n s g e s a m t	31 538	1 070	191	18 354	267
Beendete Hilfen/						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 141	241	56	8 159	30
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	21 810	831	150	11 034	239
davon						
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	330	12	1	1	—
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 406	48	11	1 686	28
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	98	5	—	—	1
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 412	76	23	2 327	25
17	katholischer Träger	4 629	51	5	3 698	12
18	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 303	592	105	3 322	165
19	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	632	47	5	—	8
20	I n s g e s a m t	31 951	1 072	206	19 193	269
Hilfen/Beratungen						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 906	477	85	4 342	72
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	28 236	1 345	216	5 518	317
davon						
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	552	27	4	—	4
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 670	77	14	1 236	46
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	310	5	—	—	—
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 239	130	36	1 143	41
27	katholischer Träger	3 578	103	3	1 591	19
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	16 289	919	141	1 548	204
29	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 598	84	18	—	3
30	I n s g e s a m t	39 142	1 822	301	9 860	389

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person; andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich).

im Jahr 2020 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34, SGB VIII	
Beratungen									
217	334	75	567	306	54	310	809	898	1
1 322	2 783	485	161	1 955	292	2 986	5 205	2 193	2
65	65	12	—	80	18	34	146	83	3
80	220	31	6	95	36	130	375	103	4
9	13	—	—	23	—	88	23	27	5
162	198	66	8	195	10	212	493	208	6
78	216	68	3	271	23	174	404	278	7
858	1 906	273	122	1 219	178	1 976	3 473	1 392	8
70	165	35	22	72	27	372	291	102	9
1 539	3 117	560	728	2 261	346	3 296	6 014	3 091	10
Beratungen									
222	267	75	598	287	49	213	729	907	11
1 424	2 562	560	165	2 430	324	2 241	5 192	2 688	12
73	66	13	1	112	20	32	156	115	13
84	207	42	15	119	32	145	391	138	14
5	17	—	—	16	—	54	23	19	15
178	223	92	18	309	16	148	569	329	16
84	163	72	—	389	30	130	359	398	17
929	1 748	306	107	1 403	196	1 535	3 428	1 574	18
71	138	35	24	82	30	197	266	115	19
1 646	2 829	635	763	2 717	373	2 454	5 921	3 595	20
am 31.12.									
290	623	174	3 424	629	88	787	1 433	4 093	21
1 644	4 595	1 036	655	5 087	347	7 692	8 215	5 847	22
66	122	18	11	202	17	85	221	215	23
116	345	69	38	241	34	468	627	283	24
11	21	—	—	34	—	239	34	37	25
187	356	187	60	599	11	525	850	673	26
110	343	154	11	775	24	448	664	795	27
1 073	3 129	540	474	3 054	217	5 131	5 355	3 592	28
81	279	68	61	182	44	796	464	252	29
1 934	5 218	1 210	4 079	5 716	435	8 479	9 648	9 940	30

5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
Begonnene Hilfen/							
1	Eltern leben zusammen	12 260	414	69	7 836	114	354
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/in (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	13 474	469	93	7 716	108	666
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	4 474	149	29	2 596	24	266
4	Eltern sind verstorben	186	2	—	49	2	26
5	Unbekannt	1 144	36	—	157	19	227
6	Insgesamt	31 538	1 070	191	18 354	267	1 539
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen ²⁾	8 787	584	110	2 413	120	675
Beendete Hilfen/							
8	Eltern leben zusammen	12 194	394	72	8 344	108	388
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/in (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	13 101	490	92	7 866	91	633
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	4 544	134	42	2 740	42	236
11	Eltern sind verstorben	203	2	—	60	1	26
12	Unbekannt	1 909	52	—	183	27	363
13	Insgesamt	31 951	1 072	206	19 193	269	1 646
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen ²⁾	8 647	585	119	2 565	129	720
Hilfen/Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	13 898	726	119	4 120	175	491
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/in (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	17 001	777	142	4 375	145	870
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	5 361	242	38	1 297	46	349
18	Eltern sind verstorben	333	5	—	18	1	29
19	Unbekannt	2 549	72	2	50	22	195
20	Insgesamt	39 142	1 822	301	9 860	389	1 934
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen ²⁾	16 250	1 019	187	1 284	180	883

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII) oder bezieht einen Kinderzuschlag.

im Jahr 2020 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34, SGB VIII	
Beratungen								
1 142	169	134	467	70	1 560	1 947	640	1
1 593	291	410	978	94	1 149	2 918	1 433	2
369	96	116	458	45	355	839	584	3
3	2	18	45	13	26	34	63	4
10	2	50	313	124	206	276	371	5
3 117	560	728	2 261	346	3 296	6 014	3 091	6
1 821	334	571	1 223	130	916	3 248	1 857	7
Beratungen								
1 008	208	120	420	61	1 143	1 904	579	8
1 469	311	413	912	94	822	2 754	1 385	9
340	109	126	446	40	331	805	580	10
3	1	23	49	12	26	32	73	11
9	6	81	890	166	132	426	978	12
2 829	635	763	2 717	373	2 454	5 921	3 595	13
1 740	376	559	1 148	112	713	3 263	1 785	14
am 31.12.								
1 963	362	779	945	88	4 249	3 328	1 781	15
2 692	621	2 264	2 351	123	2 783	4 746	4 682	16
536	210	633	1 079	57	912	1 263	1 726	17
8	5	88	112	13	54	46	200	18
19	12	315	1 229	154	481	265	1 551	19
5 218	1 210	4 079	5 716	435	8 479	9 648	9 940	20
3 331	699	3 356	3 105	153	2 240	5 620	6 550	21

6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund ¹⁾	Nennungen insgesamt ²⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
				zusammen	darunter familienorientiert ³⁾	
Begonnene Hilfen/						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 171	1 500	60	12	81
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 783	2 984	244	54	185
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 589	2 408	119	30	667
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 260	9 273	347	83	4 741
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 808	5 687	193	62	3 641
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 367	11 946	213	64	9 741
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 030	6 067	230	41	2 703
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	4 569	8 832	189	32	4 856
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	2 498	5 595	339	22	2 021
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	463	463	12	3	4
11	I n s g e s a m t	31 538	54 755	1 946	403	28 640
Hilfen/Beratungen						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 918	3 898	113	20	42
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 711	6 826	454	103	69
14	Gefährdung des Kindeswohls	3 116	4 931	156	45	367
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 516	12 217	554	143	2 391
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 745	6 874	338	107	2 131
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 662	9 407	291	74	5 569
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 668	8 052	389	72	1 483
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	5 779	11 299	334	56	2 570
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	4 018	8 861	718	40	1 029
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	2 009	2 009	20	2	3
22	I n s g e s a m t	39 142	74 374	3 367	662	15 654

1) Mögliche Abweichungen in der Gesamtzahl der Hilfen ergeben sich aus Hilfen gem. §31 SGB VII bei denen alle Kinder außerhalb des Elternhauses untergebracht sind. — 2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 3) Angaben hilfebezogen.

im Jahr 2020 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe								
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ³⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	Lfd. Nr.
Beratungen								
6	204	181	22	206	581	88	71	1
68	306	906	192	238	578	45	222	2
—	83	599	24	278	556	15	67	3
42	510	1 889	286	297	819	62	280	4
30	214	695	112	162	399	34	207	5
28	316	825	72	72	420	76	183	6
150	482	500	224	31	454	109	1 184	7
35	372	501	119	57	434	117	2 152	8
76	455	329	191	12	324	90	1 758	9
1	34	66	8	135	142	9	52	10
436	2 976	6 491	1 250	1 488	4 707	645	6 176	11
am 31.12.								
21	205	290	38	1 070	1 810	106	203	12
98	400	1 656	409	1 512	1 562	48	618	13
5	95	873	43	1 595	1 521	14	262	14
84	682	3 311	564	1 707	2 041	92	791	15
51	319	1 222	213	1 031	975	53	541	16
52	414	1 334	161	255	813	89	429	17
190	617	900	507	98	862	137	2 869	18
68	499	882	311	227	978	155	5 275	19
141	604	547	465	44	671	118	4 524	20
2	34	100	18	968	681	15	168	21
712	3 869	11 115	2 729	8 507	11 914	827	15 680	22

**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
- ohne familienorientierte Hilfen -**

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen im Jahr 2020

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Begonnene Hilfen/Beratungen					
		Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner/in (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	Eltern sind verstorben	unbekannt
1	Insgesamt	28 230	11 049	11 788	4 076	183	1 134
2	unter 3	2 358	1 049	1 147	136	1	25
3	3 - 6	3 788	1 735	1 650	369	5	29
4	6 - 9	5 152	2 216	2 153	709	7	67
5	9 - 12	5 179	2 075	2 193	823	14	74
6	12 - 15	4 608	1 667	1 989	832	25	95
7	15 - 18	4 428	1 499	1 766	810	68	285
8	18 oder älter	2 717	808	890	397	63	559
9	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils						
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	11 255	4 297	4 805	1 264	108	781
		5 413	2 334	1 922	410	64	683
11	Männlich ¹⁾	16 264	6 552	6 566	2 208	120	818
12	unter 3	1 268	579	606	71	—	12
13	3 - 6	2 218	1 066	922	205	4	21
14	6 - 9	3 208	1 474	1 259	423	3	49
15	9 - 12	3 197	1 345	1 327	474	8	43
16	12 - 15	2 530	933	1 088	434	15	60
17	15 - 18	2 292	737	907	402	49	197
18	18 oder älter	1 551	418	457	199	41	436
19	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils						
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 604	2 538	2 700	685	73	608
		3 394	1 438	1 110	234	50	562
21	Weiblich ¹⁾	11 966	4 497	5 222	1 868	63	316
22	unter 3	1 090	470	541	65	1	13
23	3 - 6	1 570	669	728	164	1	8
24	6 - 9	1 944	742	894	286	4	18
25	9 - 12	1 982	730	866	349	6	31
26	12 - 15	2 078	734	901	398	10	35
27	15 - 18	2 136	762	859	408	19	88
28	18 oder älter	1 166	390	433	198	22	123
29	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils						
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 651	1 759	2 105	579	35	173
		2 019	896	812	176	14	121

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie

Hilfen/Beratungen am 31.12.							Lfd. Nr.
Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie						
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner/in (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/-n Kinder/-n)	Eltern sind verstorben	unbekannt		
33 623	11 816	14 167	4 787	325	2 528	1	
1 302	527	687	66	2	20	2	
2 662	1 070	1 295	254	5	38	3	
4 610	1 844	2 060	600	16	90	4	
7 204	3 004	2 952	989	26	233	5	
6 621	2 369	2 909	1 043	49	251	6	
6 155	1 821	2 553	1 155	116	510	7	
5 069	1 181	1 711	680	111	1 386	8	
13 698	4 474	5 668	1 509	191	1 856	9	
7 090	2 490	2 255	508	115	1 722	10	
20 670	7 526	8 254	2 756	202	1 932	11	
690	269	374	33	2	12	12	
1 533	648	724	134	3	24	13	
2 836	1 201	1 206	359	5	65	14	
4 751	2 103	1 855	633	13	147	15	
4 231	1 602	1 813	610	35	171	16	
3 547	1 050	1 404	641	73	379	17	
3 082	653	878	346	71	1 134	18	
8 621	2 818	3 333	847	129	1 494	19	
4 789	1 630	1 350	290	83	1 436	20	
12 953	4 290	5 913	2 031	123	596	21	
612	258	313	33	—	8	22	
1 129	422	571	120	2	14	23	
1 774	643	854	241	11	25	24	
2 453	901	1 097	356	13	86	25	
2 390	767	1 096	433	14	80	26	
2 608	771	1 149	514	43	131	27	
1 987	528	833	334	40	252	28	
5 077	1 656	2 335	662	62	362	29	
2 301	860	905	218	32	286	30	

8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen im Jahr 2020
8.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/eines Elternteils/der/des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	28 230	24 325	468	241	349
2	unter 3	2 358	2 072	31	46	—
3	3 - 6	3 788	3 582	39	26	—
4	6 - 9	5 152	4 832	73	24	—
5	9 - 12	5 179	4 844	56	34	—
6	12 - 15	4 608	4 134	76	35	—
7	15 - 18	4 428	3 479	129	37	22
8	18 oder älter	2 717	1 382	64	39	327
9	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	11 255	9 190	195	88	179
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 413	4 116	97	36	109
11	Männlich¹⁾	16 264	13 943	270	141	190
12	unter 3	1 268	1 116	16	25	—
13	3 - 6	2 218	2 090	24	17	—
14	6 - 9	3 208	3 006	46	15	—
15	9 - 12	3 197	2 993	28	20	—
16	12 - 15	2 530	2 255	41	21	—
17	15 - 18	2 292	1 752	76	19	13
18	18 oder älter	1 551	731	39	24	177
19	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 604	5 299	113	51	119
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 394	2 454	62	27	89
21	Weiblich¹⁾	11 966	10 382	198	100	159
22	unter 3	1 090	956	15	21	—
23	3 - 6	1 570	1 492	15	9	—
24	6 - 9	1 944	1 826	27	9	—
25	9 - 12	1 982	1 851	28	14	—
26	12 - 15	2 078	1 879	35	14	—
27	15 - 18	2 136	1 727	53	18	9
28	18 oder älter	1 166	651	25	15	150
29	und zwar mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 651	3 891	82	37	60
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 019	1 662	35	9	20

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
539	1 426	166	278	200	110	128	1
85	22	2	48	50	—	2	2
77	32	—	21	7	—	4	3
95	90	8	19	6	—	5	4
74	106	22	27	16	—	—	5
64	193	46	30	12	7	11	6
77	352	57	79	66	58	72	7
67	631	31	54	43	45	34	8
214	858	64	146	133	79	109	9
86	604	25	83	90	64	103	10
298	896	79	165	129	63	90	11
47	12	1	22	28	—	1	12
43	22	—	14	4	—	4	13
61	55	7	11	5	—	2	14
42	65	18	20	11	—	—	15
33	117	24	18	8	6	7	16
36	204	15	45	45	34	53	17
36	421	14	35	28	23	23	18
119	564	30	92	88	47	82	19
59	440	19	56	66	42	80	20
241	530	87	113	71	47	38	21
38	10	1	26	22	—	1	22
34	10	—	7	3	—	—	23
34	35	1	8	1	—	3	24
32	41	4	7	5	—	—	25
31	76	22	12	4	1	4	26
41	148	42	34	21	24	19	27
31	210	17	19	15	22	11	28
95	294	34	54	45	32	27	29
27	164	6	27	24	22	23	30

8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen im Jahr 2020
8.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/eines Elternteils/der/des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	33 623	25 391	1 053	694	237
2	unter 3	1 302	975	31	54	—
3	3 - 6	2 662	2 139	77	93	—
4	6 - 9	4 610	3 831	114	101	—
5	9 - 12	7 204	6 145	173	136	—
6	12 - 15	6 621	5 437	219	114	—
7	15 - 18	6 155	4 463	262	108	11
8	18 oder älter und zwar	5 069	2 401	177	88	226
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	13 698	9 554	482	227	112
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 090	4 323	272	89	68
11	Männlich ¹⁾	20 670	15 681	613	379	115
12	unter 3	690	515	19	32	—
13	3 - 6	1 533	1 237	41	53	—
14	6 - 9	2 836	2 414	63	54	—
15	9 - 12	4 751	4 140	98	67	—
16	12 - 15	4 231	3 543	119	64	—
17	15 - 18	3 547	2 517	164	55	5
18	18 oder älter und zwar	3 082	1 315	109	54	110
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 621	5 902	298	122	69
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 789	2 753	182	54	52
21	Weiblich ¹⁾	12 953	9 710	440	315	122
22	unter 3	612	460	12	22	—
23	3 - 6	1 129	902	36	40	—
24	6 - 9	1 774	1 417	51	47	—
25	9 - 12	2 453	2 005	75	69	—
26	12 - 15	2 390	1 894	100	50	—
27	15 - 18	2 608	1 946	98	53	6
28	18 oder älter und zwar	1 987	1 086	68	34	116
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 077	3 652	184	105	43
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 301	1 570	90	35	16

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
1 539	2 576	322	541	521	242	507	1
89	21	1	63	67	—	1	2
156	67	1	65	61	—	3	3
273	154	13	67	51	—	6	4
332	235	35	79	61	—	8	5
275	347	59	68	74	4	24	6
234	551	114	109	81	79	143	7
180	1 201	99	90	126	159	322	8
497	1 500	98	241	295	209	483	9
203	1 092	36	130	203	193	481	10
865	1 641	168	309	304	183	412	11
43	10	—	36	35	—	—	12
90	38	1	43	28	—	2	13
148	81	8	34	31	—	3	14
192	145	25	48	29	—	7	15
150	220	34	40	42	3	16	16
138	334	56	50	53	58	117	17
104	813	44	58	86	122	267	18
282	1 001	51	149	185	165	397	19
127	810	25	90	138	160	398	20
674	935	154	232	217	59	95	21
46	11	1	27	32	—	1	22
66	29	—	22	33	—	1	23
125	73	5	33	20	—	3	24
140	90	10	31	32	—	1	25
125	127	25	28	32	1	8	26
96	217	58	59	28	21	26	27
76	388	55	32	40	37	55	28
215	499	47	92	110	44	86	29
76	282	11	40	65	33	83	30

9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/eines Elternteils/der/des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	28 916	23 172	450	217	2 071
2	unter 3	1 657	1 489	13	22	—
3	3 - 6	3 556	3 359	23	17	—
4	6 - 9	4 375	4 109	36	12	—
5	9 - 12	4 962	4 553	50	22	—
6	12 - 15	4 745	4 244	64	22	1
7	15 - 18	4 547	3 653	110	32	59
8	18 oder älter und zwar	5 074	1 765	154	90	2 011
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	11 752	8 612	193	86	1 403
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 082	3 856	102	39	1 224
11	Männlich ²⁾	17 035	13 421	269	107	1 387
12	unter 3	921	825	5	14	—
13	3 - 6	2 065	1 957	18	7	—
14	6 - 9	2 597	2 442	22	7	—
15	9 - 12	3 012	2 733	35	10	—
16	12 - 15	2 752	2 456	37	13	—
17	15 - 18	2 497	2 013	60	13	32
18	18 oder älter und zwar	3 191	995	92	43	1 355
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 286	5 069	123	45	1 097
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 081	2 327	66	20	1 030
21	Weiblich ²⁾	11 881	9 751	181	110	684
22	unter 3	736	664	8	8	—
23	3 - 6	1 491	1 402	5	10	—
24	6 - 9	1 778	1 667	14	5	—
25	9 - 12	1 950	1 820	15	12	—
26	12 - 15	1 993	1 788	27	9	1
27	15 - 18	2 050	1 640	50	19	27
28	18 oder älter und zwar	1 883	770	62	47	656
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 466	3 543	70	41	306
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 001	1 529	36	19	194

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn die Hilfeempfängerin/der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderen Insgesamtwerten möglich. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

im Jahr 2020 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

anschließendem Aufenthalt							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
539	1 473	110	196	291	96	301	1
76	20	—	24	7	—	6	2
99	39	—	7	5	—	7	3
82	102	8	9	5	—	12	4
85	198	19	14	11	—	10	5
65	275	23	15	14	4	18	6
61	393	34	41	50	23	91	7
71	446	26	86	199	69	157	8
196	696	31	79	235	40	181	9
71	375	18	42	205	23	127	10
299	889	62	109	240	60	192	11
46	8	—	12	5	—	6	12
45	27	—	3	2	—	6	13
47	62	6	3	—	—	8	14
55	142	14	9	9	—	5	15
40	171	11	7	10	—	7	16
29	214	12	22	36	14	52	17
37	265	19	53	178	46	108	18
111	424	16	53	205	27	116	19
45	262	12	31	183	17	88	20
240	584	48	87	51	36	109	21
30	12	—	12	2	—	—	22
54	12	—	4	3	—	1	23
35	40	2	6	5	—	4	24
30	56	5	5	2	—	5	25
25	104	12	8	4	4	11	26
32	179	22	19	14	9	39	27
34	181	7	33	21	23	49	28
85	272	15	26	30	13	65	29
26	113	6	11	22	6	39	30

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen im Jahr 2020 nach Verwaltungs-

10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	571	332	239	159	205	157	50
2	Frankfurt am Main, Stadt	4 686	2 644	2 042	1 105	1 867	1 364	350
3	Offenbach am Main, Stadt	623	348	275	167	196	206	54
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	1 748	993	755	368	704	507	169
5	Landkreis Bergstraße	1 452	849	603	389	532	415	116
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	1 280	796	484	244	493	385	158
7	Landkreis Groß-Gerau	1 621	986	635	289	557	560	215
8	<i>darunter Rüsselsheim a.M., Stadt</i>	462	271	191	105	144	165	48
9	Hochtaunuskreis	1 130	629	501	246	402	372	110
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., Stadt</i>	391	223	168	92	143	132	24
11	Main-Kinzig-Kreis	2 265	1 276	989	531	748	768	218
12	<i>darunter Hanau, Brüder-Grimm-Stadt</i>	686	382	304	122	220	264	80
13	Main-Taunus-Kreis	734	466	268	119	277	250	88
14	Odenwaldkreis	559	325	234	124	192	191	52
15	Landkreis Offenbach	1 736	986	750	405	603	572	156
16	Rheingau-Taunus-Kreis	660	397	263	117	236	259	48
17	Wetteraukreis	686	409	277	107	270	239	70
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	19 751	11 436	8 315	4 370	7 282	6 245	1 854
19	Landkreis Gießen	975	578	397	190	355	339	91
20	<i>darunter Gießen, Universitätsstadt</i>	354	204	150	71	131	127	25
21	Lahn-Dill-Kreis	914	516	398	198	318	265	133
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	324	169	155	90	97	84	53
23	Landkreis Limburg-Weilburg	676	390	286	153	208	249	66
24	Landkreis Marburg-Biedenkopf	1 117	645	472	222	475	325	95
25	<i>darunter Marburg, Universitätsstadt</i>	403	242	161	92	163	108	40
26	Vogelsbergkreis	327	174	153	75	119	117	16
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	4 009	2 303	1 706	838	1 475	1 295	401
28	Kassel, documenta-Stadt	1 552	852	700	402	508	452	190
29	Landkreis Fulda	761	426	335	159	282	270	50
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	277	148	129	67	99	94	17
31	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	379	230	149	69	163	113	34
32	Landkreis Kassel	616	369	247	103	207	242	64
33	Schwalm-Eder-Kreis	519	283	236	64	169	219	67
34	Landkreis Waldeck-Frankenberg	371	206	165	80	123	118	50
35	Werra-Meißner-Kreis	272	159	113	61	122	82	7
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 470	2 525	1 945	938	1 574	1 496	462
37	Land H e s s e n	28 230	16 264	11 966	6 146	10 331	9 036	2 717

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PSTG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

bezirken, persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ²⁾		
294	184	162	15	1
2 914	1 590	1 158	254	2
415	178	172	34	3
773	330	483	119	4
418	194	272	36	5
490	170	297	110	6
768	456	354	55	7
270	171	152	28	8
434	164	182	27	9
179	74	63	17	10
824	496	485	20	11
328	268	180	—	12
340	178	134	21	13
155	65	109	25	14
755	318	379	98	15
200	75	151	14	16
242	83	155	50	17
9 022	4 481	4 493	878	18
333	154	264	103	19
160	86	140	63	20
274	112	247	26	21
107	43	115	3	22
181	61	162	55	23
211	101	245	52	24
90	46	79	14	25
67	24	142	29	26
1 066	452	1 060	265	27
515	247	460	90	28
190	61	173	9	29
110	39	91	7	30
74	34	113	29	31
170	74	197	37	32
86	26	137	14	33
96	29	111	19	34
36	9	112	6	35
1 167	480	1 303	204	36
11 255	5 413	6 856	1 347	37

**10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen im Jahr 2020 nach Verwaltungsbezirken,
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	670	399	271	131	205	203	131
2	Frankfurt am Main, Stadt	4 679	2 738	1 941	927	1 661	1 446	645
3	Offenbach am Main, Stadt	601	314	287	123	176	210	92
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	1 561	892	669	291	546	466	258
5	Landkreis Bergstraße	1 571	909	662	353	561	448	209
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	1 228	774	454	185	382	407	254
7	Landkreis Groß-Gerau	1 635	1 019	616	302	476	524	333
8	<i>darunter Rüsselsheim a.M., Stadt</i>	472	291	181	92	122	160	98
9	Hochtaunuskreis	1 196	676	520	223	428	393	152
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., Stadt</i>	395	219	176	97	146	110	42
11	Main-Kinzig-Kreis	2 228	1 291	937	453	687	691	397
12	<i>darunter Hanau, Brüder-Grimm-Stadt</i>	574	329	245	94	165	201	114
13	Main-Taunus-Kreis	808	518	290	108	261	258	181
14	Odenwaldkreis	591	357	234	105	163	230	93
15	Landkreis Offenbach	1 570	900	670	340	478	482	270
16	Rheingau-Taunus-Kreis	670	417	253	81	189	270	130
17	Wetteraukreis	726	460	266	98	203	241	184
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	19 734	11 664	8 070	3 720	6 416	6 269	3 329
19	Landkreis Gießen	970	590	380	158	307	326	179
20	<i>darunter Gießen, Universitätsstadt</i>	315	200	115	58	108	101	48
21	Lahn-Dill-Kreis	1 228	683	545	211	440	360	217
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	401	203	198	91	142	97	71
23	Landkreis Limburg-Weilburg	733	422	311	114	227	241	151
24	Landkreis Marburg-Biedenkopf	1 102	648	454	178	373	369	182
25	<i>darunter Marburg, Universitätsstadt</i>	430	250	180	76	146	133	75
26	Vogelsbergkreis	351	203	148	53	113	120	65
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	4 384	2 546	1 838	714	1 460	1 416	794
28	Kassel, documenta-Stadt	1 520	876	644	326	458	418	318
29	Landkreis Fulda	887	558	329	144	280	316	147
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	298	166	132	46	104	119	29
31	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	423	249	174	53	136	146	88
32	Landkreis Kassel	691	419	272	100	207	242	142
33	Schwalm-Eder-Kreis	534	293	241	48	147	240	99
34	Landkreis Waldeck-Frankenberg	430	245	185	54	124	146	106
35	Werra-Meißner-Kreis	313	185	128	54	109	99	51
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 798	2 825	1 973	779	1 461	1 607	951
37	Land H e s s e n	28 916	17 035	11 881	5 213	9 337	9 292	5 074

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PSTG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

persönlichen Merkmalen, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ²⁾			
333	211	216	25	15	1
2 886	1 629	1 205	266	12	2
403	171	185	29	11	3
704	313	448	135	13	4
484	238	247	35	10	5
466	187	271	92	13	6
752	438	330	53	12	7
285	181	139	38	14	8
472	190	158	18	8	9
180	74	68	16	7	10
832	535	415	51	9	11
292	257	116	—	9	12
393	210	125	30	15	13
161	68	123	23	11	14
699	318	305	61	10	15
230	104	145	18	16	16
262	135	171	51	19	17
9 077	4 747	4 344	887	12	18
335	154	252	93	13	19
137	69	112	51	11	20
411	204	327	22	14	21
154	69	149	2	11	22
231	101	177	34	13	23
244	142	270	69	15	24
114	71	116	20	14	25
89	37	144	18	17	26
1 310	638	1 170	236	14	27
516	270	415	68	11	28
252	130	174	20	15	29
116	39	97	10	12	30
112	55	128	33	18	31
210	112	197	48	14	32
87	39	125	10	15	33
127	54	120	24	16	34
61	37	115	4	16	35
1 365	697	1 274	207	14	36
11 752	6 082	6 788	1 330	13	37

**10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen im Jahr 2020 nach Verwaltungsbezirken,
10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	651	422	229	98	242	212	99
2	Frankfurt am Main, Stadt	5 398	3 198	2 200	680	2 011	1 913	794
3	Offenbach am Main, Stadt	666	392	274	110	239	255	62
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	2 283	1 389	894	266	757	802	458
5	Landkreis Bergstraße	1 345	850	495	186	484	493	182
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	1 697	1 119	578	172	668	638	219
7	Landkreis Groß-Gerau	1 961	1 333	628	161	700	751	349
8	<i>darunter Rüsselsheim a.M., Stadt</i>	550	347	203	63	201	199	87
9	Hochtaunuskreis	1 114	669	445	146	402	409	157
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., Stadt</i>	284	171	113	35	102	96	51
11	Main-Kinzig-Kreis	1 913	1 109	804	264	589	797	263
12	<i>darunter Hanau, Brüder-Grimm-Stadt</i>	630	355	275	93	199	261	77
13	Main-Taunus-Kreis	1 145	749	396	96	373	413	263
14	Odenwaldkreis	484	321	163	46	169	212	57
15	Landkreis Offenbach	1 634	985	649	253	557	622	202
16	Rheingau-Taunus-Kreis	991	609	382	88	304	405	194
17	Wetteraukreis	1 213	766	447	85	416	503	209
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	22 495	13 911	8 584	2 651	7 911	8 425	3 508
19	Landkreis Gießen	1 205	722	483	115	430	483	177
20	<i>darunter Gießen, Universitätsstadt</i>	407	248	159	39	151	156	61
21	Lahn-Dill-Kreis	1 252	805	447	135	467	458	192
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	381	239	142	69	125	124	63
23	Landkreis Limburg-Weilburg	949	567	382	157	292	386	114
24	Landkreis Marburg-Biedenkopf	1 412	873	539	139	587	492	194
25	<i>darunter Marburg, Universitätsstadt</i>	496	305	191	58	177	177	84
26	Vogelsbergkreis	413	241	172	50	126	179	58
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 231	3 208	2 023	596	1 902	1 998	735
28	Kassel, documenta-Stadt	1 761	1 008	753	279	546	698	238
29	Landkreis Fulda	1 111	698	413	132	376	418	185
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	348	212	136	56	129	114	49
31	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	533	349	184	45	228	202	58
32	Landkreis Kassel	858	514	344	67	276	380	135
33	Schwalm-Eder-Kreis	595	366	229	44	184	272	95
34	Landkreis Waldeck-Frankenberg	545	304	241	87	197	214	47
35	Werra-Meißner-Kreis	494	312	182	63	194	169	68
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 897	3 551	2 346	717	2 001	2 353	826
37	Land H e s s e n	33 623	20 670	12 953	3 964	11 814	12 776	5 069

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PSTG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

persönlichen Merkmalen, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer insgesamt (ohne familienorientierte Hilfen)

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ²⁾			
344	263	329	33	26	1
3 500	1 957	1 971	396	20	2
381	168	291	56	24	3
1 008	465	951	400	23	4
442	211	446	57	23	5
620	231	495	245	24	6
919	578	601	93	22	7
330	208	253	68	21	8
454	199	292	27	18	9
153	90	68	12	19	10
706	441	715	67	23	11
279	231	236	2	16	12
550	347	302	35	24	13
153	71	163	25	23	14
712	333	556	181	18	15
341	184	353	66	29	16
389	179	479	141	34	17
10 519	5 627	7 944	1 822	23	18
404	179	581	155	30	19
192	105	245	99	28	20
364	165	572	71	33	21
130	56	259	9	27	22
277	101	418	206	31	23
370	203	559	245	28	24
156	91	185	76	28	25
100	36	237	34	34	26
1 515	684	2 367	711	30	27
651	318	721	141	20	28
326	145	306	36	24	29
142	48	148	20	20	30
129	68	243	105	32	31
229	116	380	70	30	32
123	56	288	14	27	33
119	25	239	87	28	34
87	51	244	14	32	35
1 664	779	2 421	467	26	36
13 698	7 090	12 732	3 000	24	37